

Timo Stauder

ICH SEHE DICH



Was Kriminelle im Internet gegen uns
in der Hand haben

Mit vielen praktischen Tipps. Spannend und leicht verständlich erzählt.



„Der Preis der Freiheit ist ewige Wachsamkeit.“

(Wendell Phillips)

INHALT

KAPITEL 1 VORWORT

KAPITEL 2 EINLEITUNG

- 2.1 ARBEITS- UND DENKWEISE EINES PROTOTYPISCHEN HACKERS**
- 2.2 FAKTEN UND ZAHLEN AUS DER INFORMATIONSSICHERHEIT**
- 2.3 DIE BEDEUTUNG VON INFORMATIONEN UND DATEN**

KAPITEL 3 HINTERGRUNDINFORMATIONEN

- 3.1 DER IDENTITÄTSDIEBSTAHL**
- 3.2 DER GLÄSERNE MENSCH**
- 3.3 DIE DATENKRAKEN: WAS GOOGLE OFFENBART**
- 3.4 VON SICHERHEITSLÜCKEN UND SCHADSOFTWARE**
- 3.5 DIE ZUVERLÄSSIGKEIT VON VIRENSCANNERN**
- 3.6 DIE DUNKLE SEITE DES INTERNETS: DAS DARKNET**

KAPITEL 4 SICHERHEIT IM PRIVATEN UMFELD

- 4.1 WLAN - DAS EINFALLSTOR ZU ALLEN DATEN**
- 4.2 DAS SMARTPHONE UND DIE EXISTENZ VON ZOMBIES**
- 4.3 SICHERHEIT IM ONLINE-BANKING**
- 4.4 ANSTECKUNGSGEFAHR: WIE SCHADSOFTWARE IN DAS SYSTEM GELANGT**
- 4.5 DIE POSTKARTE: SICHERHEIT VON E-MAILS**
- 4.6 SOZIALE NETZWERKE - DAS INTERNET VERGISST NIE**

KAPITEL 5 SICHERHEIT IN UNTERNEHMEN

- 5.1 WIE SICHER IST INFORMATIONSTECHNOLOGIE?**
- 5.2 EINFALLSTORE FÜR ANGREIFER**
- 5.3 MENSCHLICHES VERSAGEN: SOCIAL ENGINEERING**

KAPITEL 6 EIN AUSBLICK

LITERATUR

DANKSAGUNG

Kapitel 1 Vorwort

Warum dieses Buch? Nun, Diskussionen über die Sicherheit unserer Daten sind in aller Munde. Doch wenn es darum geht, unsere Daten angemessen zu schützen und uns über aktuelle Gefahren und Schutzmaßnahmen zu informieren, schalten wir häufig ab. Wir finden das Thema einfach nicht interessant genug, um uns Sorgen über unsere Sicherheit zu machen. Und auf die aktuellen Möglichkeiten und Trends verzichten? Das kommt schon gar nicht infrage.

Es ist ja auch alles so wunderbar modern, einfach und unkompliziert. Schnell mal eben das neue Handy ausgepackt, Karte hineingesteckt, ein paar einfache PINs und Codes eingegeben, WLAN eingeschaltet, und schon sind wir wieder online, mit unseren Freunden vernetzt und haben Zugang zu unendlich vielen Informationen. Dann noch schnell mit der neuen Uhr, der neuen Brille, der Konsole, dem Kühlschrank, dem Fernseher, der Videoüberwachung und dem Multimedia-Player verbunden: Gegenwart und Zukunft bieten uns grenzenlose Möglichkeiten. Es folgt eine kurze Nachricht im sozialen Netzwerk, dass wir ein neues Handy haben. Soll ja schließlich jeder wissen, wie modern wir sind ... Die neuesten und aktuellsten Apps geladen – und schon kann's losgehen.

„Bin ich da schon drin, oder was?“ Boris Becker konnte mit seiner Werbung, Ende des 20. Jahrhunderts, nicht ahnen, dass „einfach“ heute wirklich einfach ist.

Doch bei der Sicherheit hört unser Interesse häufig auf. Zu kompliziert sind die ganzen Fachbegriffe und technischen Verfahren, und vor allem: Viel zu knapp und kostbar ist

unsere Zeit, weil wir ja die ganzen Informationen, die uns das Internet bietet, auch erst einmal verarbeiten müssen.

Nun, ich sehe die Welt mit anderen Augen. Ich betrete ein Geschäft, ein Unternehmen und sehe eine Vielzahl von Schwachstellen der Informationssicherheit. Wenn ich an zwei Mitarbeitern vorbeigehe und ein paar Bruchstücke eines Gespräches aufschnappe, denke ich daran, wie man diese Informationen ausnutzen könnte, um sich Zugang zum Zentrum des Unternehmens zu verschaffen: zur Informationstechnologie (IT). Ich sehe einen nicht abgesicherten PC, eine Netzwerk-Dose oder sogar ein Netzwerkkabel und denke daran, wie einfach es wäre, jetzt mal eben meinen Laptop anzuschließen. Im Hinterhof reicht mir häufig bereits ein kurzer Blick, um zu erkennen, dass Mülleimer auch sensible Daten und Akten beinhalten. Werfe ich einen Blick durch ein Bürofenster, erhalte ich oftmals weitere interessante und durchaus schützenswerte Informationen. Moderne WLANs runden das Bild ab, denn häufig gibt alleine der Name des Netzwerkes (SSID) alle Informationen preis, die ein Hacker für einen erfolgreichen Angriff benötigt.

Aber keine Angst, ich gehöre zu den „Guten“. Ich möchte mit meinem Buch informieren ebenso wie sensibilisieren und die Welt vor allem einmal aus einer anderen Perspektive zeigen: aus der Sicht eines Hackers.

Dabei ist es nicht mein Anspruch, jedes Thema bis in das letzte Detail zu erläutern und jedem Leser, unabhängig von seinen technischen Hintergrundinformationen, gerecht zu werden. Dies kann aus meiner Sicht nicht das Ziel eines Buches sein, schließlich finden sich genügend Detailinformationen und Fachbeiträge zu den einzelnen Themen im Internet.

Vielmehr möchte ich Ihnen einen spannenden Einblick in die Welt der Internet-Kriminalität offenbaren und Ihnen dabei ein paar Praxistipps mit an die Hand geben, damit Sie wissen, worauf Sie achten müssen und wie Sie mit einfachen Mitteln Hackern und Internet-Kriminellen das Leben erschweren.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß und gute Unterhaltung bei der Lektüre dieses Buches.

Kapitel 2 Einleitung



Ich sehe dich. Ja, genau dich meine ich. Ich sehe, was du tust, denn ich kenne dich. Genau: dich, deine Freunde, deine Familie, deine Interessen und Hobbys, deine Geheimnisse, deinen Kontostand, den Bericht deiner letzten Untersuchung beim Hausarzt. Aber keine Sorge: Ich habe schon Schlimmeres gesehen ...

Überrascht? Solltest du nicht sein. Schließlich teilst du doch alles mit mir. Du gibst mir Zugriff auf deine Kontakte und postest alles – ja wirklich alles – über das Internet. Okay, ich gebe zu: Manchmal ist es wirklich ein bisschen zu viel, was ich alles über dich erfahre. Ich möchte zum Beispiel gar nicht wissen, wie das Essen schmeckt, das gerade vor dir steht. Lieber hätte ich mal wieder ein paar nette Fotos von dir.

Aber wie ich sehe, arbeitest du gerade wieder etwas an deinem Erscheinungsbild. Hey, aber im Ernst: Die Hose da in deinem Warenkorb geht gar nicht. Ich tausche sie mal eben gegen eine etwas, sagen wir interessantere aus. Wie, die kannst du dir gar nicht leisten? Ich weiß schon, nach meiner letzten Abbuchung von deinem Konto sieht es nicht gerade rosig bei dir aus. Tut mir wirklich leid, ich brauchte etwas Geld für meinen neuen Computer. Und hey, die Stromkosten sind wirklich heftig, vor allem wenn man – wie ich – ständig online ist. Aber die neue Hose steht dir wirklich, und im Ernst: Du musst mal wieder etwas aus dir herauskommen.

Ganz besonders, nachdem dich dein Partner doch letztens verlassen hat. Okay, sich per E-Mail zu trennen ist nicht die

feine englische Art, und wenn wir schon mal dabei sind: Dein Partner wusste wirklich gar nichts von der E-Mail, die er dir geschickt hat oder – besser – geschickt haben soll. Die E-Mail stammte nämlich von mir. Sieht täuschend echt aus, oder? Allein das Foto ... Wenn du wüsstest, was man mit einem guten Bildbearbeitungsprogramm so alles anstellen kann. Du fragst, warum? Nun, mich hat es echt genervt, dass ihr beiden nur noch bei dir zu Hause vor dem Fernseher herumgehangen habt. Ich brauche mal wieder etwas mehr Abwechslung, das verstehst du doch sicher, oder?

Die Single-Börse, in der du dich jetzt wieder rumtreibst, ist zum Beispiel ein guter Anfang. Und wie ich sehe, interessierst du dich auch endlich wieder für diesen coolen Club in der Nähe. Da könntest du heute Abend doch mal wieder hingehen.

Ganz nebenbei: Falls du heute Abend Erfolg hast, dann lasse doch bitte ein bisschen Licht an. Stelle deinen Laptop am besten auf die Kommode, da habe ich die beste Sicht. Du weißt doch, deine Webcam ... Ach ja, und die Sache mit den selbstgeschossenen Bildern von euch am nächsten Morgen, das ist wirklich eine tolle Sache. Wie heißt der neue Trend gleich noch mal: Selfies? Besonders interessieren mich die, die selbst du niemals veröffentlichen würdest. Mal sehen, was ich damit noch so anstellen kann.

Uups. Wo sind meine Manieren? Ich habe mich ja noch gar nicht bei dir vorgestellt. Obwohl ich so viel von dir habe, weißt du ja noch gar nichts über mich. Ich bin ein Hacker. Ich hacke mich in deinen Laptop, in dein Smartphone und in dein WLAN. Ich lese deine E-Mails, deine Nachrichten, ich kenne die Internetseiten, die du aufrufst, habe Zugriff auf die Kamera deines Laptops und noch so vieles mehr. Das mache ich aber nicht nur bei dir. Ich hacke auch deine